

einverstanden, daß der von mir angegebenen Entschlie-
fung nachgegangen werde? — Einstimmig Ja.

19. (Nr. 821.) Petition von 17 Landgemeinden durch
ihre Vorstände, Johann Adam Dietrich zu Niederlungwitz und
Gen., die Ablösung der Jagdgerechtigkeit auf Rusticalgrund-
stücken betr.

Präsident Braun: Will die Kammer diese Eingabe an
die vierte Deputation abgeben? — Einstimmig Ja.

20. (Nr. 822.) Petition Johann Gottfried Winkler's
und 37 Gen. zu Burkensdorf um Verwendung für Ausdeh-
nung des Waldschutzes durch die Königl. Forstbeamten auch
auf die Privatholzungen.

Präsident Braun: Diese Petition wird ebenfalls zum
Geschäftskreise der vierten Deputation gehören, der ähnliche
Eingaben bereits vorliegen. Ist die Kammer damit einver-
standen, daß diese Petition dorthin abgegeben werde? — Ein-
stimmig Ja.

21. (Nr. 823.) Petition der Weber zu Brettnig, Fran-
kenthal und Hauswalde, Johann Georg Pehold und Gen.:
1) um eine angemessene Entschädigung, falls den Oberlausitzer
Webern der Hausirhandel entzogen werden sollte; 2) um ein
Gesetz gegen den Gold- und Silberwucher, wie er angeblich ge-
gen sie verübt wird, und 3) um Errichtung von Handelskam-
mern oder einer Industriepolizei.

Präsident Braun: In ihren beiden ersten Punkten ge-
hört diese Petition zum Geschäftskreise der vierten Deputation;
in ihrem letzten zur dritten Deputation. Das Directorium
schlägt daher vor, daß diese Eingabe an die vierte, in ihrem
letzten Punkte an die dritte Deputation verwiesen werde.
Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

22. (Nr. 824.) Petition von mehreren Ungeseffenen in
Mülsen, St. Niklas, Stangendorf und St. Micheln, Karl
Friedrich Tröger und Gen., um Gestattung der Ablösung ge-
wisser an ihre fürstliche Herrschaft zu leistenden Geldgefälle,
insbesondere des Lehngeldes, wie auch der Naturalleistungen
an Geistliche und Schullehrer, namentlich des Decems, auf
einseitigen Antrag der Verpflichteten.

Präsident Braun: Diese Petition wird in ihrem 1.
Punkte an die vierte Deputation, in ihrem 2. an die erste
Deputation, der ein darauf bezügl. Decret vorliegt, und
in ihrem 3. Punkte zur dritten Deputation zu verweisen
sein. Tritt die Kammer dem bei? — Einstimmig Ja.

23. (Nr. 825.) Anschließerkklärung von Burkhardt und
Wollbrechtshausen und Gen. zu Werdau an die von den fünf
Vertretern des Handels- und Fabrikstandes der zweiten Kam-
mer eingebrachte Petition sub Nr. 445 der Hauptregistrande.

Präsident Braun: Die Petition, worauf hier Bezug ge-
nommen worden ist, ist an die dritte Deputation gelangt, daher

gehört auch diese Eingabe dahin. Tritt die Kammer dem bei?
— Einstimmig Ja.

24. (Nr. 826.) Mittheilung des Königl. hohen Gesamt-
ministeriums vom 10. Januar 1846 zu dem Allerhöchsten De-
crete von demselben Tage, die Stiftung des Superintendenten
D. Fischer für ein Lehrerinnenseminar betr.

Präsident Braun: Dieses Allerhöchste Decret wird vor-
zulesen sein.

(Dies geschieht durch den Secretair Eschucke.)

Präsident Braun: Dieses Decret wird an die zweite
Deputation zu verweisen sein. Ist die Kammer damit einver-
standen? — Einstimmig Ja.

25. (Nr. 827.) Petition des Advocaten Ernst Wilhelm Rie-
del und 34 Gen. zu Dippoldiswalde um Wiederaufhebung des
Verbots gegen das Erscheinen der „Sächsischen Vaterlands-
blätter“.

Abg. Klinger: Diese Petition ist durch mich an die Kam-
mer gelangt und ich würde gern heute Veranlassung nehmen,
meine Ansicht darüber weiter zu entwickeln, wenn nicht vor eini-
gen Tagen von Seiten der Kammer der Beschluß gefaßt worden
wäre, die Debatte über das Verbot der Vaterlandsblätter nicht
eher wieder aufzunehmen, so lange nicht von Seiten der vier-
ten Deputation darüber ein Bericht vorliegt. Ich behalte mir
deshalb die Ausführung meiner Ansichten für diesen Zeitpunkt
ausdrücklich vor und will jetzt nur bemerken, daß auch ich durch
dieses Verbot schmerzlich berührt worden bin, und diese Maß-
regel nicht nur im Allgemeinen, sondern auch im Interesse der
Staatsregierung auf das innigste beklage.

Präsident Braun: Die Eingabe wird an die vierte
Deputation abzugeben sein. Ist die Kammer damit einver-
standen? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Die Gegenstände der heutigen Re-
gistrande sind nun erschöpft, und wir können zur Tages-
ordnung übergehen.

Abg. Georgi: Die erste Kammer ist unsern Beschlüssen
zu dem Gesetzentwurfe über die Gleichstellung der Salzpreise
vollständig beigetreten, und es steht daher der Abfassung der
ständischen Schrift nichts entgegen. Die Schrift ist fertig,
und ich bitte um Erlaubniß, sie gegenwärtig der Kammer
vortragen zu dürfen.

Präsident Braun: Will die Kammer diese ständische
Schrift sich gegenwärtig vortragen lassen? — Einstimmig
Ja.

Abg. Georgi trägt die ständische Schrift vor.

Präsident Braun: Genehmigt die Kammer diese stän-
dische Schrift nach ihrem Inhalte und ihrer Fassung? — Ein-
stimmig Ja.